

PRÄSENTATION

Dienstag, 13. Juli 2010, 19 Uhr

Präsentation der Schülerprojekte

„FRANÇOIS DE BOUCHÉ – DER RETTER LECHHAUSENS 1796“ &
„US-SOLDATEN IN AUGSBURG NACH 1945 – VERKANNTHE HELDEN?“

Im Rahmen des vom Bundespräsidenten ausgeschriebenen Geschichtswettbewerbs „Helden: verehrt – verkannt – vergessen“ wurden 2009 auch zwei Augsburger Beiträge ausgezeichnet. Vier Schüler der Klassen 7 und 8 des Gymnasiums bei St. Anna porträtierten einen ehemaligen Offizier in französischen Diensten, dem es 1796 gelang, die in Lechhausen einmarschierenden Soldaten Napoleons am Plündern zu hindern. Birgit Surauer und Andreas Dengler vom Jakob-Fugger-Gymnasium (K 12) haben untersucht, in welcher Form die US-Truppen nach 1945 in Augsburg präsent waren und wie sie von der Bevölkerung wahrgenommen wurden.

Leitung: Dr. Renate Weggel / Angelika Felber

Veranstaltungsort: Jakob-Fugger-Gymnasium (Kriemhildenstr. 5)
Eintritt frei!

Weitere Informationen zur
GeschichtsWerkstatt und zu
unserem aktuellen Projekt
„Häusergeschichte(n)“ finden Sie
in unseren Internetangeboten...

**Geschichts-
Werkstatt
Augsburg**

www.gw-augsburg.de
www.hausergeschichten-augsburg.de

Bilder: Miriam Friedmann, Alexander Kirchner,
Rainer Ackermann, Stadtarchiv, Geschichtswerkstatt
Layout+Satz: Jürgen Gerner
V.i.S.d.P.: Geschichtswerkstatt Augsburg,
Gerhard Fürmetz, Gratzmüllerstr. 3, 86150 Augsburg

VORTRAG

Donnerstag, 27. Januar 2011, 19.30 Uhr

„Zwischenstation Judensiedlung“ Verfolgung und Vertreibung der Juden aus München und Bayerisch-Schwaben 1941-1945

In Kooperation
mit dem Jüdischen
Kulturmuseum
Augsburg

Im Frühjahr 1941 ließ Gauleiter Adolf Wagner im Münchner Industrievorort Milbertshofen ein Barackenlager für Juden errichten. Mit Hilfe der „Judensiedlung Milbertshofen“ und eines zweiten Lagers in Berg am Laim gelang es, den jüdischen Zwangsarbeitseinsatz, die Entmietung der von Juden bewohnten Wohnungen sowie die Durchführung der Deportationen in Südbayern zu perfektionieren. Neben der Verfolgung der jüdischen Münchner in den Jahren 1941-1945 behandelt der Vortrag speziell das Schicksal der Juden aus Augsburg und Bayerisch-Schwaben, die auf ihrem Weg in die Ghettos, Konzentrationslager und Vernichtungsstätten in einem der beiden Münchner Lager „Zwischenstation“ machen mussten.

Referent: Maximilian Strnad, Historiker (München)

Ort: Jüdisches Kulturmuseum Augsburg-Schwaben (Halderstr. 6-8)

Eintritt 5 € (ermäßigt 3 €)

BITTE UNTERSTÜTZEN SIE UNS...

durch Ihre Mitgliedschaft oder Spende! Die Mitgliedschaft im Verein kostet 20 € pro Jahr (ermäßigt 15 €). Beiträge und Spenden an die Geschichtswerkstatt sind steuerbegünstigt.

Spendenkonto:

Stadt Augsburg // Kennwort „Geschichtswerkstatt Augsburg“
Konto-Nr. 1060482
BLZ 720 500 00 (Stadtsparkasse Augsburg)

KONTAKT

Christian Kreikle
Ulmer Landstr. 277a
86391 Stadtbergen
Tel. 0 82 1/44 03 686
kontakt@gw-augsburg.de

Anne Schmucker
Oblatterwallstr. 36a
86153 Augsburg
Tel. 0 82 1/50 83 222
kontakt@gw-augsburg.de


Martin Luther Platz 5 B Straße Nr. 258
Stadtplatz

Bemerkungen: *Wohnung/Werb!*

Angelegt am: *5. 3. 1932* Kontrolliert durch: *Trull*

Eigentümer und Verwalter (Hausmeister): *Friedmann Maria, Wörm, Lisa*

Wohn- Nr.	Familien- und Vornamen, Familienstand, Beruf, Geburtszeit und -Gemeinde	Etage	Einzug		Auszug		Abgemeldet und
			Tag	Monat	Tag	Monat	
1	<i>Friedmann Maria, Wörm, Lisa</i>	2		1932			+
2	<i>Keller Lina</i>	3	1. 3. 1914	6	3. 1944	10	folgt Nr. 3
3			1. 3. 1914	2.	11. 33	10	folgt Nr. 3
4			14. 11. 38	10	11	10	Baluchhof
5			17. 1. 1914	16	2.	10	folgt Nr. 3



Geschichtswerkstatt Augsburg

VERANSTALTUNGEN 2010



ENTDECKEN SIE...

... mit der GeschichtsWerkstatt Augsburg auch im Jahr 2010 Menschen und Ereignisse, Straßen und Gebäude vergangener Zeiten neu.

Die GeschichtsWerkstatt Augsburg e.V. besteht seit 1988 und hat sich zum Ziel gesetzt, vor allem die Sozial- und Alltagsgeschichte Augsburgs im 19. und 20. Jahrhundert ins öffentliche Bewusstsein zu bringen. Wir bieten thematische Stadtführungen, Vorträge und Lesungen an, gestalten Ausstellungen und leisten aktive Erinnerungsarbeit. Daneben forschen wir zur Stadtgeschichte. Besonderes Interesse gilt den Stadtteilen außerhalb des Zentrums und den folgenden Schwerpunkten:

Industrialisierung / Arbeiterleben

Erster Weltkrieg / Revolution / Weimarer Republik

Nationalsozialismus / Zweiter Weltkrieg

Nachkriegszeit / Amerikaner in Augsburg

Frauen in Augsburg

Alle, die sich für kritische, innovative Geschichtsarbeit in und für Augsburg interessieren, sind herzlich zu den Veranstaltungen der GeschichtsWerkstatt eingeladen!

Sonntag, 2. Mai 2010, 11 Uhr

Häusergeschichte(n) per Fahrrad – Vom Beethovenviertel zum Proviantbachquartier

Präsentiert werden Architektur und Alltagsleben von fünf Wohngebäuden des 19. und 20. Jahrhunderts, die typisch sind für verschiedene Bauepochen, Stadtteile und soziale Gruppen. Die angesteuerten Arbeiterhäuser und Stadtvillen geben Einblick in die Geschichte des Wohnens in Augsburg. Zugleich werden große Themen wie Industrialisierung und NS-Herrschaft konkret nachvollziehbar. Mit dem Fahrrad bewegen wir uns von Station zu Station. Die Führung nimmt die erfolgreiche Ausstellung "Häusergeschichte(n). Augsburger Häuser und ihre Bewohner" auf, die bis Februar 2010 im Architekturmuseum Schwaben gezeigt wurde.

Leitung: Gerhard Fürmetz / Dr. Barbara Wolf

Treffpunkt: Bertolt-Brecht-Realschule (Völkstr. 20); Fahrrad mitbringen!

STADTFÜHRUNGEN

Sonntag, 6. Juni 2010, 11 Uhr

Straßengeschichte(n) – Die Gögginger Straße, Verbindung nach Süden

Die südwärts führende Ausfallstraße verbindet das Augsburger Zentrum mit dem bis 1972 selbständigen Göggingen. Sie wurde schon von den Römern genutzt. In der Weimarer und NS-Zeit trug sie den Namen Hindenburgstraße. Vorbei an bürgerlichen Wohnhäusern, Fabrikanlagen, Gewerbebetrieben, Ämtern, früheren Kasernen und einem Sportstadion folgen wir der Straßenbahnlinie bis über die ehemalige Stadtgrenze hinaus.

Leitung: Edith Findel

Treffpunkt: Kongresshalle (Gögginger Str. 10)
Straßenbahnlinie 1, Haltestelle Kongresshalle

Sonntag, 4. Juli 2010, 11 Uhr

Sonntag, 5. September 2010, 11 Uhr „Arisierte“ Wohn- und Geschäftshäuser in der Augsburger Innenstadt 1933-1939

Ab 1933 wurden die jüdischen Augsburger – darunter die Familie Friedmann (s. Titelseite) – von den Nationalsozialisten gezwungen, ihre Betriebe und Immobilien an „arische“ Besitzer zu veräußern. Nutznießer waren Privatpersonen und „deutsche“ Firmen, aber auch die Stadt und der NS-Staat.

Wir gehen zu Wohn- und Geschäftshäusern ehemals jüdischer Eigentümer in der Innenstadt.

Leitung: Rita Parisi / Anne Schmucker

Treffpunkt Führung 1 (4.7.): Weberhaus am Moritzplatz

Treffpunkt Führung 2 (5.9.): Martin-Luther-Platz/Brunnen

TEIL 1: Von der Maximilianstraße zur Hermanstraße
TEIL 2: Von der Annastraße zur Bahnhofstraße



Diese Führung ist Teil der 31. Augsburger Friedenswochen

Sonntag, 14. November 2010, 14 Uhr Kasernen, Krieg und Konversion – Das Sheridan-Areal in Pfersee

Sonntag, 10. Oktober 2010, 11 Uhr

Wohnen und Leben in Oberhausen-Nord – Vom Eschenhof zur Schönbachsiedlung

Der nördliche Teil Oberhausens liegt nicht nur am Rand der Stadt, sondern beherbergte lange Zeit auch den Rand der Augsburger Gesellschaft. Wir erleben Sozialwohnanlagen der späten 20er Jahre wie Eschenhof und Buchenau und durchstreifen die heutige Schönbachsiedlung, die im Kern auf das ab 1945 entstandene Fischerholz zurückgeht. Am alten BCA-Gelände wird Augsburgs Fußballgeschichte lebendig.

Leitung: Karl Fieger

Treffpunkt: Eschenhof (Donauwörther Str. 133)
Straßenbahnlinie 4, Haltestelle Eschenhof

Am Westrand von Pfersee ließen die Nationalsozialisten ab 1934 zur Kriegsvorbereitung drei neue Kasernen errichten. Nach 1945 nutzten US-Truppen den ausgedehnten Militärkomplex. Erst vor wenigen Jahren begann die zivile Konversion. Wir erkunden die baulichen Überreste der Sheridan-Kaserne, darunter die 1944/45 als KZ genutzte Halle 116.

Leitung: Gerhard Fürmetz / Bernhard Kammerer

Treffpunkt: Kreuzung Stadtberger-/Bürgermeister-Bohl-Straße
Straßenbahnlinie 3, Haltestelle Bürgermeister-Bohl-Straße

Jede Führung dauert ca. zwei, die Radtour ca. drei Stunden. Voranmeldung ist **nicht** notwendig. Die Führungen finden bei jedem Wetter statt. Erwachsene zahlen pro Führung **6 €**, Jugendliche, Studenten und Senioren **4 €**. Für Mitglieder der GeschichtsWerkstatt ist die Teilnahme kostenlos. Es lohnt sich also, Vereinsmitglied zu werden! Alle Führungen der GeschichtsWerkstatt sind für **Gruppen** auch zu anderen Terminen buchbar.